

# F-2

**Titel** Verbot von geschlechterstereotypischer Spielzeugwerbung

**Antragsteller\*innen** Jusos Schwaben

**Adressat\*innen** Juso-Landeskonferenz

angenommen  mit Änderungen angenommen  abgelehnt

---

## Verbot von geschlechterstereotypischer Spielzeugwerbung

1 Wir fordern ein konkretes Verbot von geschlechtsstereotypischer Spielzeugwerbung in Deutschland. Wer-  
2 bung soll sich dabei nicht mehr nur auf ein Geschlecht beziehen. Neben offensichtlicher Darstellung (z.B.  
3 Werbesprüche, Bilder) soll dabei auch der Einsatz von impliziten Zuschreibungen wie die Verwendung  
4 der Farben Rosa und Blau reguliert werden. Des Weiteren sollen Darstellungen, die ein sexualisiertes und  
5 herabwürdigendes Bild vermitteln, verboten werden.

6

### 7 **Begründung**

8 Geschlechterunterschiede in der Berufswahl und die Gender Care Gap (Geschlechterunterschiede in der  
9 unbezahlten Sorgearbeit) existieren nach wie vor. Geschlechterstereotypen und das eigene Selbstkonzept  
10 beeinflussen dabei schulische und berufliche Entscheidungen sowie Überzeugungen über die eigenen Fähig-  
11 keiten. Diese Rollenbilder sind dabei nicht angeboren, sondern Ergebnis eines Sozialisationsprozesses und  
12 werden somit von äußeren Einflüssen bestimmt. Gerade während der Kindheit entstehen solche Rollenbilder.  
13 So richtet sich z.B. Werbung für Schönheit oder auch Pflege- und Haushaltstätigkeiten offensichtlich an  
14 Mädchen. Produkte wie Fahrzeuge, Sportartikel oder auch Technik werden dagegen eher für Jungen bewor-  
15 ben. Untermauert werden diese geschlechterstereotypischen Zuordnungen mit entsprechend konnotierten  
16 Farben, etwa Rosa und Blau. Ein Werbevideo für Puppen, in dem ausschließlich Mädchen gezeigt und  
17 angesprochen werden, weist z.B. früh Verantwortung für die Sorgearbeit den Mädchen zu. Aus diesem Grund  
18 ist es wichtig, dass Werbung die Produkte geschlechtsneutral darstellt, um keine Vorurteile zu schüren. Kinder  
19 sollten unabhängig vom Geschlecht ihren Interessen nachgehen und sich nicht in eine Rolle drängen lassen.  
20 Dadurch sollen sowohl spätere berufliche Entscheidungen als auch die innerfamiliäre Arbeitsverteilung weni-  
21 ger von vorgegebenen Strukturen bestimmt werden. Verbindliche Regeln zur Verhinderung von sexistischer  
22 Werbung für Kinderspielzeuge, wie es sie in Spanien oder Frankreich bereits gibt, sind daher nötig.

### Antragsteller\*innen

Jusos Schwaben

**E-Mail:** elsen.oliver03@gmail.com

**Telefon:** 015257803633